

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

Kollegiale Fallbesprechung

© Benjamin Krasemann, Friederike Heinzl (2017)

Schritt	Beschreibung der Arbeitsphase
1. Vorstellung und Entscheidung (5-10 Min.)	<p>Verteilung der Rollen und Auswahl der Fallgeber*in. Folgende Rollen sollten Sie festlegen:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Fallgeber*in</i>• <i>Moderator*in</i>• <i>Zeitwächter*in und Protokollant*in (bei größeren Gruppen ab 7 Personen empfiehlt es sich, diese Rollen auf zwei Personen zu verteilen)</i> <p><i>Das Protokoll der Kollegialen Fallberatung erhält am Ende die Fallgeber*in - es kann aber auch an alle Beteiligten der Gruppe weitergegeben werden.</i></p> <p><i>Alle Beteiligten stellen eigenes oder fremdes Fallmaterial in einem 2-Minuten Blitzlicht vor. Leitfragen zur Vorstellung des Falls:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Was passiert?</i>• <i>Welche Akteur*innen sind beteiligt?</i>• <i>Warum bewegt mich der Fall?</i> <p><i>Die Gruppe entscheidet anschließend gleichberechtigt über den Fall für die Kollegiale Fallberatung.</i></p>
2. Fall Erzählung und Nachfragephase (5-10 Min.)	<p>Der Fall wird erzählt oder vorgelesen (!). Alle Beteiligten können nun Nachfragen zum Fall stellen.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>In dieser Phase dürfen noch keine eigenen Gefühle bzw. Assoziationen zum Fall gesammelt werden, nur inhaltliche Fragen sind erlaubt.</i>➤ <i>Diese Phase ist abgeschlossen, wenn alle Beteiligten den Fall verstanden haben.</i>
3. Entwicklung einer Schlüsselfrage (5 Min.)	<p>Mit Unterstützung der Gruppe wird nach einer Schlüsselfrage gesucht – diese kann auch durch die Fallgeber*in bereits mitgebracht sein.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>In dieser Phase ist darauf zu achten, dass noch keine möglichen Ursachen, Lösungsideen oder Interpretationen zur Handlung geäußert werden.</i>

<p>4. Diskussion und/ oder Beratung (Max. 20 Min.)</p> <p>1. Phase: Assoziation und Erlebnis</p> <p>2. Phase: Erklärungen und Hypothesen</p> <p>3. Phase: Hilfe und Ratschlag</p>	<p>Dieser Schritt ist in drei Phasen unterteilt, die nicht vermischt werden sollten. Die Fallgeber*innen bleiben in diesem Schritt der <i>Kollegialen Fallbesprechung</i> Zuhörer*innen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Die Berater*innen können nun Assoziationen, Gefühle austauschen. Mit Assoziationen und Gefühlen sind Äußerungen darüber gemeint, was der Fall in den Berater*innen auslöst.</i> ➤ <i>In dieser Runde werden Erklärungen und Hypothesen zum gesammelt. Es geht um Überlegungen darüber, warum etwas geschehen ist, bzw. was zu einer bestimmten Situation geführt haben kann.</i> ➤ <i>Die Berater*innen sammeln Handlungsvorschläge.</i> <p>Die Protokollant*in sollte die wesentlichen Diskussionslinien und Handlungsvorschläge aller drei Phasen nachvollziehbar protokollieren.</p>
<p>5. Theoriebezug wählen/ diskutieren (5 Min.)</p>	<p>Die Gruppe überlegt und diskutiert theoretische Zugänge zum Fall.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Der Fall soll nicht nur auf der Ebene der „praktischen Hilfe“ diskutiert, sondern auch theoretisch vertieft werden.</i> ➤ <i>Es geht nicht um eine theoretische Diskussion in der Tiefe, sondern um den Austausch möglicher Theorien, mit denen man den Fall bzw. die Situation weiter ergründen könnte.</i>
<p>6. Bilanzierung und Abschluss (5-10 Min.)</p>	<p>Die fallgebende Person resümiert die Beiträge der Berater*innen und berichtet, welche Anregungen für ihn/sie wertvoll waren und bedankt sich abschließend.</p> <p>In der Abschlussrunde äußern sich dann alle Beteiligten zur Beratung in folgender Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Für mich persönlich bedeutet dieser Fall, dass ich ...</i> ➤ <i>Aus der Fallbesprechung habe ich mitgenommen, dass ich ...</i>

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Kollegiale Fallberatung. http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//2018/01/kollfallbera_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 12.01.2018